

# A better life for everyone...excepting him?

## Menschen ändern sich - Macht verdirbt sie

Von abgemeldet

### Kapitel 3: Nightmares

Hey! Bin mal wieder da, hab sogar ne gute Entschuldigung (hoffe ich) dafür, dass ich erst jetzt lade. Mein Compi hat das Kapitel gelöscht, musste alles noch mal abschreiben, was so ungefähr 3 Tage gedauert hat. Tut mir Leid! Dafür ist das Kapitel etwas länger.

Und jetzt endlich die Kommentarantwortungen:

Nick\_chan: Hab ich dir ne ENS geschickt? Ich glaub, ich habs vergessen, sry! Danke fürs Lob! hdagdl!

Itako: Danke echt für deine Treue! Harry ist 17, er hat nur gesagt er sei jünger, weil er sonst wieder irgendwelche Fragen beantworten müsste, warum er erst in ihre Klasse geht und so. Das nächste Chap kommt garantiert mal pünktlich, das versprech ich dir!

Pandora2004: Das Dummaas wird noch voll in den Boden gestampft, das is ein heiliges Versprechen von mir!

Senania

elina-memory

tsusuki: Hast du schon rausgekriegt? Wenn nicht, weil die Marauder in Gryffindor sind. Wäre etwas schwierig sich mit ihnen anzufreunden, wenn er in Slytherin ist glaub ich. Das wird seeeeehr kompliziert, vor allem weil ich dazu neige, meinen Lieblingscharas unnormale Fähigkeiten zu geben. In dem Bezug wird's ein Superharry, der alles etwas besser kann oder so^^

phoenixchild

chiaro1992

ViRaBlacky

silberklaue

Sinia: Da könntest du Recht haben, allerdings wird schon noch etwas dauern, wär ja sonst witzlos.

kirus1492: Natürlich sag ich dir immer Bescheid, das is gar kein Ding. Danke echt fürs Beta-lesen, ich krieg selbst immer die Krise wenn ich meine ganzen Fehler seh.

Schpinnchen

Gica

SD

Elve

Jui

Aiceres

steff-chan: Nee, immer schön weiterdenken! Aber deine Tipps sind alle falsch, sry! Ich hab ja nichts gegen Siri, aber als Pairing mit Harry... Nicht wirklich. Find Zaubersprüche auch interessant, aber es ist nicht so dass sie das Fach nicht mögen, es liegt mehr an der Gesellschaft die sie in den Kerkern haben.

usagi-1968: Die Idee ist aber gar nicht selten, eher ziemlich oft anzutreffen, hast du echt noch nie eine gesehen? Ich liebe diese Storys, aber auf Fanfiction.de gibt's die glaub ich öfter als hier.

Asagao: Die Zwillinge kommen erst später wieder vor, wenn Harry wieder in seiner Zeit ist wahrscheinlich. Kann aber auch eher sein. Ich finde, sie wären ne absolute Verschwendung auf Dumbis Seite, dazu kann man mit ihnen viieeel zu lustige Sachen anstellen... Außerdem brauch ich sie noch für ein Pairing das später auftaucht in Slytherin.

An alle noch mal ein riesengroßes DANKE!!! und weiterhin viel Spaß beim Lesen.

*Titel: A better life for everyone...excepting him?*

*Genre: shōnen-ai/Drama/Darcsfic*

*Autor: mangalady*

*Thema: Harry Potter*

*Kapitel: 03/???*

*Warnings: slash*

*Disclaimer: Alle aus den Harry Potter Büchern bekannten Personen, Dinge oder Orte, wie auch Sprüche und Tiere sind Eigentum von J.K. Rowling. Ich mache keinerlei Profit mit dieser Geschichte und schreibe lediglich aus Spaß an der Freude.*

*Pairing: HP/?? (kommt anfangs unverhofft, aber das Pairing ist nicht selten)*

*Widmung dieses Kapitels: Itako, weil sie einfach nicht aufhört mir treu zu sein. DANKE!!!*

### Kapitel 3 - Nightmares

"Mr. Granger, wenn Sie mich Sie nicht untersuchen lassen, kann ich Ihnen auch nicht helfen und um Sie zu untersuchen MÜSSEN Sie dieses Stoffstück, das sich Pullover schimpft, ausziehen!"

Aber Harry starrte die Krankenschwester, bei deren Anblick er sich heftigst erschrocken hatte, nur trotzig an. Sie hatte ihn wirklich erschreckt, oder viel mehr ihr jugendliches Aussehen und Auftreten hatten ihn aus den Latschen gerissen. Was aber schnell vergessen war, aufgrund der einfachen Tatsache, dass er sich strikt weigerte den Pullover auszuziehen. Dass sie ihn durchchecken wollte, passte ihm sowieso nicht.

"Wieso wollen Sie mich überhaupt untersuchen? Ich brauch nur was für meinen Magen und das war's auch schon."

Die Marauder hatten sich hinter ihm positioniert und warfen ihm und der

Krankenschwester halb besorgte, halb belustigte Blicke zu. Remus entschloss sich nach 10 Minuten, in denen Harry bockig wie ein kleines Kind auf einem der Betten gesessen und die Arme verschränkt hatte, der Lehrerin für Heilmagie zu helfen.

"Es wäre doch gar nicht so schlecht, wenn sie dich einmal komplett untersuchen würde, eine vollständige Bestandsaufnahme wäre allein schon insofern praktisch, als dass du, solltest du tatsächlich den Sucher für Gryffindor spielen, nicht mehr den obligatorischen Eignungstest machen lassen müsstest, den du sowieso machen musst wenn du hier ins Quidditchteam willst. Du würdest dir also einen Nachmittag hier ersparen und Madame Pomfrey würde das sicher abkürzen."

"Genau. Außerdem, was wäre denn dann anders? Hast du was an dir zu verbergen, was bis dahin weggeht, oder wie?"

Sirius' Frage war mehr im Scherz gemeint, aber Harry drehte sich fast erschrocken zu ihm um und fragte scharf: "Wie kommst du darauf?"

Der eisige Blick, den der schwarzhaarige auf ihn abschoss, ließ das Grinsen in Sirius' Gesicht in sekundenschnelle einfrieren.

"Immer ruhig Kleiner, das war nur ein Scherz!"

Harrys Reaktion hatte indessen James' Neugier angestachelt.

"Wieso reagierst du so alarmiert? Hast du denn was zu verbergen?"

Harry wollte gerade den Kloß in seinem Hals, der sich bei James' Frage gebildet hatte, herunter schlucken und sich aus der Sache mit einer Antwort, die sicher mehr von der Wahrheit beinhalten würde, als er eigentlich preisgeben wollte, irgendwie notdürftig herauswinden, als Madame Pomfrey ihn davor rettete, indem sie mit streng-genervtem Ton sagte: "Wenn ich Sie nicht untersuchen soll, kommen Sie später wieder, wenn Sie sich umentschieden haben. Ich hole Ihnen einen Trank gegen ihren gereizten Magen."

Schon während sie sprach, wuselte sie in eine Nebenzimmer und gab Harry so unbewusst die Gelegenheit den immer noch fragend dreinblickenden Maraudern einen eindeutigen Fragt-gar-nicht-erst-ich-werds-euch-sowieso-noch-nicht-erzählen-Blick zuzuwerfen, auch wenn das 'noch' mehr in die Wunschträume der Rumtreiber gehören dürfte. Bevor sie Harry jedoch noch weiter ausfragen konnten, kam die noch immer missbilligend dreinblickende Heilerin wieder an das Bett (das seltsamerweise genau an dem Platz stand, an dem sich in 21 Jahren Harrys Stammbett befinden würde) auf dem Harry saß und drückte ihm eine kleine Phiole in die Hand.

Auf Harrys misstrauischen Blick hin, welcher klar besagte, dass er diesem kleinen, gläsernen Fläschchen alle bösen und in seinen Augen verabscheuungswürdigen Dinge der Welt zutraute, nahm sie es ihm wieder ab und streckte die Hand mit dem Glas in Richtung der Marauder.

"Es ist mir gleich wie Sie es anstellen und es ist mir klar, dass Sie nicht die Adresse

sind, an die man sich wenden sollte, wenn man etwas von der lieben Verantwortung will, aber sorgen Sie dafür, dass dieser Junge das heute noch vor dem Schlafengehen schluckt, verstanden?!"

Ihr mürrischer Blick erstickte den frechen Spruch auf Sirius' Lippen und ließ ihn stattdessen schluckend die Phiole nehmen.

"Gehen Sie jetzt bitte in ihre Schlafsäle, in 15 Minuten ist Sperrstunde auf den Gängen und ich muss selbst Sie bitten sich daran zu halten."

Harry stand sogleich auf und sah somit den Blick, den Madame Pomfrey den Maraudern zuwarf nicht. Die Jugendlichen hingegen verstanden sehr gut und machten keine Anstalten Harry zu folgen, was dieser erst jedoch gar nicht registrierte. Kaum war der grünäugige Zauberer außer Hörweite, wandte sich Madame Pomfrey erneut an die 3 Jungzauberer.

"Achten Sie darauf, dass er genügend isst und auch schläft, wenn Ihnen etwas auffällt, merken Sie es sich genau, ich gebe Ihnen wenn möglich etwas dagegen und Sie sorgen dafür, dass er es irgendwie zu sich nimmt, mischen Sie es ihm unter wenn es sein muss, ganz egal. Ich denke Sie werden schon bald merken, warum ich mich so um diesen jungen Mann Sorge, als Krankenschwester habe ich ein Gespür dafür. Jetzt gehen Sie auf Ihren Schlafsaal, Sie sollten Argus nicht schon am Anreisetag die Freude machen, ausgerechnet Sie nach der Sperrstunde in irgendeinem Gang außerhalb des Gryffindorgemeinschaftsraumes zu finden. Gute Nacht."

Und schon war sie wieder verschwunden. Keinen Moment zu früh, denn in diesem Augenblick erschien der schwarze Haarschopf Harrys in der Tür.

"Kommt ihr auch noch mal? Ich würd gern schlafen, kenn aber euer Passwort nicht und ich nehm doch mal an, dass man in euren Schlafsaal auch nicht einfach so reinkommt, oder?!"

Dass das eine absolut rethorische Frage war stand fest und so folgten die 3 ihrem neuen Sorgenkind aus dem Krankenflügel hinaus in Richtung Gemeinschaftsraum.

Harry wollte schon ganz automatisch auf einen der Geheimgänge zugehen, der die 4 Jugendlichen schnell und vor allem vor Filch sicher in den 7. Stock gebracht hätte, besann sich dann aber gerade noch eines besseren und fragte: "Der Prof an meiner Schule meinte mal, hier im 5. Stock wäre eine geheime Treppe direkt in den 7. Stock, stimmt das? Wenn ja, ich glaube wir sollten sie benutzen, denn wir müssten eigentlich schon längst im Gemeinschaftsraum sein. Stand so jedenfalls in dem Regelbuch von Hogwarts, das bei uns an der Schule in der Bib stand."

"Ihr habt ein Buch über Hogwarts in eurer Bibliothek gehabt? Und wenn du es gelesen hast, interessierst du dich allgemein für die Geschichte von Hogwarts? Diese Beiden hier weigern sich nämlich vehement die Geschichte von Hogwarts zu lesen, ich könnte etwas Unterstützung gebrauchen."

Remus schien sich außerordentlich zu freuen, während James und Sirius eher

aussahen, als hätte Dumbledore verkündet, sie sollten Snifelus heiraten. Ihre geschockten Gesichter veranlassten Harry dazu ihnen zumindest etwas Erleichterung zu verschaffen.

"Das Buch war nicht direkt in der Bibliothek, der Prof hat es uns nur des Öfteren zitiert, wenn wir uns beklagten, wir hätten zu strenge Regeln, denn ihr habt es hier noch ein bisschen strenger. Die Geschichte von Hogwarts hab ich gelesen, aber nur weil eine ehemalige Freundin mich regelrecht dazu genötigt hat. Ich hab nicht mal einen Satz behalten, so langweilig war das."

Das war nur halb gelogen, er hatte so ziemlich alle wichtigen und auch manch anscheinend unwichtige Informationen aus der Chronik behalten, aber die Lektüre an sich lag auf der Liste, der ihm bekannten Lehrstoffe ungefähr auf einem Unterhaltungsgrad mit Binns' Unterricht. Auf Platz 1 war der Verteidigung gegen die Dunklen Künste der 3. Klasse, gefolgt von der DA.

Um jedoch auf die ursprüngliche Frage zurückzukommen, fragte er: "Was ist jetzt mit dem Geheimgang? Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Marauder keinen Weg finden, um ungesehen in den 7. Stock zu kommen."

James wollte schon auf den Geheimgang zugehen, stoppte jedoch mitten in der Bewegung und sagte: "Es gibt hier so einen Gang, was würdest du denn sagen wo?"

"Willst du jetzt testen, ob ich das Zeug zum Streiche spielen hab, oder so?"

"Hast du's?"

Anstelle einer Antwort, tat Harry so, als würde er sich umsehen und ging dann zielstrebig auf einen Wandbehang neben dem Eingang zum Krankenflügel zu. Mit einem innerlichen Stirnrunzeln stellte er fest, dass der Geheimgang dahinter magisch verschlossen war. Einen Moment zögerte er, dann winkte er mit der Hand und murmelte: "Alohomora."

Die Bewegung sah aus, als hätte er nur die Marauder veranlassen wollen, zu ihm zu kommen, woraufhin diese hinter ihn getreten waren.

"Dahinter?"

"Woher weißt du das?"

"Nur geraten, ich wüsste nicht, wo man hier sonst einen Gang verstecken könnte."

James zuckte nur die Achseln und ging an Harry vorbei. "Ist ja auch egal, war nicht sonderlich schwer zu finden. Kommt ihr?"

Er wollte gerade den Zauberstab heben, als er inne hielt.

"Pad? Hast du den vor den Ferien verschlossen?"

Der Angesprochene trat hinter seinen besten Freund und zog eine Grimasse.

"Natürlich, das hast du mich in den Ferien doch schon 1000mal gefragt. Ich habe ALLE Gänge, für die ich zuständig bin, versiegelt. Weißt du doch."

"Ach ja? Warum ist der hier dann offen?"

Jetzt entgleisten dem Teenager alle Gesichtszüge.

"Was? Aber das kann nicht sein! Vollkommen unmöglich! Ich bin absolut sicher, dass ich alle Gänge verschlossen habe!"

"Hast den hier wohl vergessen. Gehen wir jetzt?"

James schien das Ganze nicht allzu ernst zu nehmen, denn er ging einfach voraus und schlug den Vorhang beiseite. Dahinter lag ein Bogen, der den Blick auf eine Treppe freigab. Die anderen 3 folgten ihm, während Sirius immer noch geschockt aussah und immer wieder Dinge wie 'unmöglich' und 'geht doch nich' vor sich hinmurmelte. Remus war der letzte, er ließ den Vorhang wieder zufallen und schloss zu der Gruppe auf. Der Gang war so eng, dass sie hintereinander gehen mussten und mit Fackeln an den Wänden erleuchtet.

Harry fühlte sich, obwohl er zwischen James und Sirius ging, an das 2. Schuljahr erinnert, in dem er völlig allein durch die Gänge zur Kammer des Schreckens gelaufen war. Beim Gedanken an die körperlose Stimme des Basilisken, lief ihm ein eiskalter Schauer über den Rücken. In dieser Zeit lebte dieses Monstrum von einer Schlange ja noch da unten in der Kammer! Er schüttelte sich kurz. Solange niemand den König der Schlangen rief, würde er nur weiter in der Kammer ruhen. Und soweit Harry wusste, gab es in dieser Zeit niemanden in Hogwarts (außer ihm selbst), der in der Lage war, die Kammer zu öffnen. Trotzdem, der Gedanke daran, dass eine riesige Killermaschine irgendwo unter ihm schlief, sorgte nicht gerade für ein absolutes Wohlfühl-Feeling.

In dem Versuch, die Horrorvorstellungen, die sich gerade in seinem Kopf bildeten, zu verdrängen, wandte Harry sich mit einer Frage an die Rumtreiber: "Wie ist das eigentlich mit Prüfungen hier?"

Wieder war es Remus, der auf diese Schulbezogene Frage einging.

"Was für ein Klassensystem hattet ihr denn und wann waren bei euch Prüfungen?"

Harry entschloss sich, in dieser Angelegenheit, nah an der vollen Wahrheit zu bleiben und antwortete: "Bei uns gab es, genau wie hier, 7 Jahrgänge vom 11. bis zum 17. Lebensjahr, Prüfungen waren nach dem 5. Schuljahr ZAGs und nach dem 7. die UTZe."

"Bei uns ist es genauso, nur dass wir noch die Häuserunterscheidung ab den 1. Schuljahr haben. Ich nehme an, du weißt aus der Geschichte von Hogwarts darüber Bescheid, was Hauspunkte und Regeln angeht?"

"Ja, allerdings weiß ich auch aus den Erzählungen von besagtem Mädchen, dass ich bei

euch nicht in der besten Gesellschaft bin um die Regeln zu beherzigen. Ihr spielt den Lehrern Streiche?"

Jetzt war auch das Interesse der beiden Rumtreiber geweckt, die bis jetzt nur schweigend dem Gespräch gefolgt waren.

"Wir sind die Könige der Streiche überhaupt!"

"Übertreib's nicht Padfoot."

"Aber er hat Recht Moony!"

"Trotzdem, Harry kommt mir nicht wie jemand vor, der immer Ärger hat, also verderbt ihn nicht."

"Muss dich leider enttäuschen, ich HABE tatsächlich ständig Ärger, in der Hinsicht kann man mich nicht groß verderben."

James und Sirius waren offensichtlich begeistert.

"Dann spielt er also schon Streiche Moony, wir sind nicht Schuld wenn er mal Stress kriegt!"

"Nein, halt. Ihr versteht das falsch, ich kann meistens gar nichts dafür, es ist mehr so, dass ich den Ärger und Konflikte mit den Lehrern anziehe ohne es zu wollen."

"Aber du spielst schon gern Streiche, oder?"

Sirius schien enttäuscht und Harry beeilte sich zu antworten: "Ich hatte im letzten Jahr wenig Zeit dazu, aber 2 meiner besten Freunde waren von den Lehrern für ihre Streiche gefürchtet und ich habe ihnen öfter geholfen, oder selbst mitgeplant. Im letzten Jahr haben sie dem Schulleiter eine Box geschickt, die ihn einen Tag lang fliegend verfolgt, beschimpft und unterbrochen hat, wenn er etwas gesagt hat. Außerdem war in der Box ein Pulver, das ihn, nachdem er es eingeatmet hatte, von der Hüfte abwärts in ein Tier verwandelt hat."

Der enttäuschte Ausdruck auf Sirius' und James' Gesichtern, war schon nach den ersten Sätzen gänzlich verschwunden und Sirius grinste breit, als er fragte: "Wie hat der Rex reagiert und wie haben sie das mit dem Pulver gemacht?"

"Er hätte sie von der Schule geschmissen, aber es konnte keiner beweisen, dass sie es waren. Das Pulver haben sie selbst entwickelt, keine Ahnung wie. Sie haben auch noch mehr solche Sachen, Kuchen oder so, die einen in Kanarienvögel verwandeln und Ähnliches. Dass sie nicht geflogen sind, ist mein Verdienst an dem Streich gewesen. Ich hab das Paket losgeschickt und mit Bannen belegt, die es selbst dem mächtigsten Zauberer fast unmöglich machen würden, es zurückzuverfolgen oder festzustellen wer es auch nur angefasst hat. Und damit keiner etwas mit Veritaserum aus einem von uns herauskitzeln kann, haben wir vorher alle einen Trank genommen, der das Wahrheitsserum in geringer Konzentration und bei kurz aufeinander folgender

Einnahme neutralisiert. Den Teil der Planung und Vorbereitung hab ich übernommen."

James war hellauf begeistert.

"Cool, hast du's irgendwie mit Bannen und Sicherheitsmagie? Und was für ein Tier war das?"

"Mir liegt das seltsamerweise, ich hab mit dem Erlernen von Bannsprüchen nie irgendwelche Probleme. Na ja, das Tier... Eine Kreuzung aus Königskobra und Basilisk. Deswegen hat er sich auch so aufgeregt, weil jeder weiß, dass Voldemorts Schlange so eine Züchtung ist."

"Du sagst seinen Namen?!"

Sie waren inzwischen im 7. Stock hinter einem Portrait angekommen. Harry biss sich auf die Lippe, als er die geschockten Gesichter der Rumtreiber im Fackelschein sah.

"Na ja, ich wüsste nicht wieso ich vor einem Namen Angst haben sollte, das ist doch irgendwie Schwachsinn..."

Harry fuhr sich aus Reflex durch die Haare, eine Geste, die immer zum Vorschein kam, wenn er sich hilflos fühlte. Fast immer, es war etwas schwierig, wenn man beispielsweise an einen Grabstein gefesselt war. Doch die Marauder schienen dieses Thema nicht so aufzunehmen, wie Harry befürchtet hatte.

"Krass, du bist der erste Teenager, den wir kennen, der diesen Punkt genauso sieht wie wir!"

"Stimmt, alle anderen zucken immer wie blöd zusammen, wenn wir den Namen aussprechen!"

Sirius trat schon beim Sprechen durch das Portraitloch, natürlich nachdem er festgestellt hatte, dass draußen niemand war.

"Aber ich finde es schon krass, dass die Schlang wie die vom Dunklen Lord war."

James nickte zustimmend. "Is richtig. Wer waren die beiden denn?"

Und wieder ein Problem wegen einem Namen... Die Weasleys waren schließlich mehr als bekannt.

"Sie mögen es nicht sonderlich, wenn man ihre Namen im Zusammenhang mit ihrer Gesinnung nennt, vor allem seit sie für diese von ihrer Familie verstoßen wurden. Außerdem weigern sie sich ihren Familiennamen zu verwenden. Fred und George sind Zwillinge und wurden immer nur Black Twins genannt, eben wegen ihrem absolut schwarzen Humor."

Inzwischen waren die 4 beim Portrait der Fetten Dame angekommen und das Gespräch wurde durch die Frage der Wächterin unterbrochen, worüber Harry äußerst

froh war.

"Passwort?"

Sirius und James kniffen demonstrativ die Lippen zusammen, Remus seufzte und sagte: "Schlangenerbe."

Harrys Maske bröckelte für einen Moment, er fing sich jedoch wieder, bevor die 3 Jugendlichen, die bereits durchs Portraitloch kletterten, es bemerkten und folgte ihnen schnell, als wäre nichts gewesen, wenngleich seine Gedanken auch vollkommen über den Haufen geworfen waren. Dieses Passwort klang so gar nicht nach Gryffindor, weshalb ihn die Reaktion der beiden Rumtreiber auch kein bisschen verwunderte.

Immer noch etwas geschockt und dementsprechend abwesend, folgte er den 3 durch den Gemeinschaftsraum und bemerkte so nicht, dass ihn fast alle Schüler, die noch in den gemütlichen Sesseln des Raumes saßen, anstarrten, als wäre er Slytherin persönlich. Die Marauder bemerkten die Blicke auf sich schon längst nicht mehr und durchquerten den Raum dementsprechend ungerührt.

An ihrer Zimmertür blieben die 3 stehen, ihnen war wieder das Rätsel um das Türschild eingefallen. Vor allem die Tatsache, dass außer den Mitgliedern der Marauder niemand die hervorgehobenen Pfoten sehen konnte, ließ sie unschlüssig werden, was sie Harry sagen sollten, doch der nahm ihnen einen Teil der Entscheidung schon dadurch ab, dass er fragte: "Wieso sind die Tierpfoten denn jetzt nicht mehr vor gehoben? Vorhin waren eure das noch, da bin ich mir sicher, weil mir aufgefallen ist, dass da ein Name steht, den ich nicht kannte und, dass der als einziger normal war."

"Na ja... Das ist etwas kompliziert. Eigentlich solltest du das gar nicht sehen können, aber das sollten wir besser drinnen besprechen."

Remus öffnete die Tür und die anderen folgten ihm ins innere des Schlafsaals. Harry sah sich noch einmal genauer um und erst jetzt fielen ihm die Wasserelfen auf, die um den Wasserfall heruntollten.

"Wie habt ihr die Elfen den hier rein bekommen? Die lieben ihre Freiheit doch über alles."

Harry hatte sich auf sein Bett fallen lassen und beobachtete ein der kleinen Wesen dabei, wie sie auf seiner Schulter sitzend an seinen Haaren zupfte und ihn neugierig ansah. James und Sirius ließen sich auf James' Bett nieder und Remus tat es ihnen nach, während Sirius antwortete: " Wir haben sie gefragt, ob sie mitwollen und sie können gehen, wenn sie wollen. Is ganz witzig, weil es nie die gleichen sind, die verschwinden und kommen wieder wie's ihnen grad passt."

"Aber jetzt zurück zur Türschildsache. Die Pfoten mit den Namen stehen für uns, sie sind vor gehoben wenn wir im Schlafsaal sind. Das Seltsame daran ist jetzt aber, dass du das sehen kannst, eigentlich sind diese Pfoten nämlich nur für uns und Wormtail sichtbar, wär ja auch schön bescheuert, wenn die Lehrer immer wüssten, wo wir stecken. Als wir vorhin hier rein gekommen sind war dieser Abdruck auch schon da,

allerdings stand da noch kein Name drin und eine Form hatte er auch noch nicht. Eben war aber klar eine Kralle zu sehen und da stand Chaos drin. Wahrscheinlich sind der Name und der Abdruck entstanden, als du durch die Tür gegangen bist, denn ich nehme an, dass die Zeichen für dich stehen. Womit dann auch feststeht, dass du einen Spitznamen weghast: Chaos. Fragt sich nur noch wofür der steht, du hast zwar mit deinen bloßen Existenz schon einiges an Chaos angerichtet, aber ich hab keine Ahnung, warum du so heißen könntest, dass du alles durcheinander bringst, kann doch nicht alles sein."

Harry war bei dem Spitznamen heiß und kalt geworden, die der Marauder bezogen sich auf ihre Animagusgestalten und Harry hoffte nur, dass niemand daraus die richtigen Schlüsse ziehen würde.

Fehlanzeige.

Harrys Glück bewies sein Nichtvorhandensein mit James' nächster Frage mal wieder wie mit einem Faustschlag.

"Bist du ein Animagus?"

Harry senkte den Blick, was die anderen allerdings nicht bemerkten, da Remus und Sirius James anstarrten, als wäre er nicht mehr ganz dicht.

"Bist du wahnsinnig?!", zischte Sirius James zu und Remus sah aus, als würde er seinem eigentlich besten Freund am liebsten an die Kehle springen, als Harry seine Stimme erhob.

"Wie kommst du darauf? Teenagern wie mir wird es nie erlaubt, die Prüfungen zu machen, das ist also unmöglich. Oder glaubst du ernsthaft, ich wäre unregistriert zu einem Animagus geworden? So ein Schwachsinn."

Harry hatte versucht amüsiert zu klingen, merkte jedoch selbst wie hohl es klang. James runzelte die Stirn und meinte: "Schlecht gelogen, echt. Die Frage war eigentlich mehr zum Scherz gemeint, aber so, glaub ich, war sie genau an den richtigen gestellt. Du bist ein Animagus. Ein unregistrierter Animagus. Welches Tier und wie hast du die Verwandlung alleine geschafft? Das ist doch eigentlich fast unmöglich!"

Harry musste innerlich schnauben. "Natürlich, du musst das ja wissen, immerhin habt ihr selbst zu dar-, nein, zu zweit fast 5 Jahre gebraucht."

Laut sagte er: "Ich hab vorletztes Jahr einige Bücher darüber gefunden und einfach probiert. Hat auch ziemlich schnell geklappt, wohl weil ich geringe Metamorphmagische Fähigkeiten habe. Und zu dem Tier sage ich nichts, da könnt ihr bohren wie ihr wollt, ich werde mein größtes Geheimnis nicht einfach so preisgeben, nachdem ich selbst vor einigen meiner besten Freunde knapp ein Jahr lang verborgen habe, dass ich überhaupt ein Animagus bin. Nur soviel: Chaos passt als Name sehr gut."

Es verletzte ihn schon etwas, dass sie ihm anscheinend nicht genug vertrauten, um

ihm ihr Geheimnis zu verraten, auch wenn er sich selbst ganz ehrlich sagen musste, dass sie absolut der Reaktion entsprechend agierten.

Sirius und James sahen ihn noch einen Moment skeptisch an und Harry stand auf um seinen Koffer zu öffnen und ihren Blicken zu entkommen. Er hoffte nur, dass den Maraudern nicht weiter auffallen würde, dass er seinen Zauberstab gar nicht verwendete und flüsterte das 'Avio Chaos' so leise, dass sie es nicht hörten. Fast schon hastig öffnete er den Koffer und beförderte seinen Zauberstab in das unsichtbare Halfter, das er um das rechte Handgelenk trug zurück. Er musste sich zusammenreißen, um nicht erleichtert aufzuseufzen, als er den wichtigsten Schutz für sein Leben wieder an seinem gewohnten Platz spürte.

Im selben Moment fiel ihm ein, dass er ganz schnell einen Grund brauchte, warum er den Koffer geöffnet hatte. Die Hauselfen könnten zwar, ohne dass er den Zauber aussprach, die Sachen nicht ausräumen, aber dann hätte er den Koffer nicht öffnen müssen. Hätte er ihn nicht geöffnet wäre sein Zauberstab offiziell noch in dem Koffer und er hätte den Koffer gar nicht öffnen können, Harry war sich ziemlich sicher, dass den Maraudern recht schnell aufgefallen wäre, dass er ihn nicht bei sich trug, außerdem hätte er dann erklären müssen, wie er die Siegel Dumbledores hatte lösen können.

Dass irgendjemand herausfand, dass Harry stablos zaubern konnte, wollte er vermeiden, schon weil Dumbledore seine Schüler lesen könnte, wenn er mitbekam, wie sehr sie sich mit ihm beschäftigten.

Mangels anderer Tätigkeit, beschloss er noch duschen zu gehen und zog seinen Pyjama aus dem Koffer. Pech nur, dass dabei noch einige andere Klamotten mit heraus fielen und damit ins Blickfeld der Rumtreiber.

"Ich geh noch duschen, die Reise war ziemlich lang."

James wollte schon geistesabwesend nicken, als Sirius Stimme scharf dazwischenfuhr.

"Was sind DAS denn für Sachen?"

Jetzt lag natürlich wieder die ganze Aufmerksamkeit auf Harry. James, Remus und Sirius waren aufgestanden und zupften fast angeekelt an den Klamotten herum die in Harrys Koffer lagen.

"Das sind meine Klamotten. Ich hab keine neuen Sachen, die sind alle abgelegt, ist normal, dass die nicht mehr so toll aussehen."

"Und warum trägst du abgelegte Klamotten? Deine Umhänge sehen auch normal aus und diese Sachen sind mindestens 5 Nummern zu groß!"

Versuch sich rauszureden die 1. fehlgeschlagen.

"Ich achte nicht so drauf, wie ich aussehe, das macht also nichts."

"Aber deine Eltern würden dir doch zumindest Sachen in deiner Größe kaufen, selbst wenn sie noch so hässlich sind wären!"

Versuch sich rauszureden die 2. fehlgeschlagen.

Da half nur noch die volle Wahrheit.

Oder zumindest die halbe.

Etwas verdreht...

"Ich hab, wie ich vorhin schon gesagt habe, den Sommer über nicht darauf geachtet, was mit mir passiert. Da ich bei Leuten lebe, die nicht soviel Geld für mich ausgeben, muss ich halt die alten Sachen tragen, sie sind nun mal viel größer. Mein eigenes Geld verwende ich lieber auf die Dinge, die ich in der magischen Welt brauchen kann."

Nicht gelogen, nur etwas unvollständig.

"Wo wohnst du denn? Bei deinen Eltern ja wohl nicht, wenn du immer von 'den Leuten' sprichst."

Schnell ging Harry gedanklich die Möglichkeiten durch, die er hatte. Wenn er sagte, bei seinen Eltern, würden sie nicht über seine Klamotten hinwegsehen, wenn er sagte, bei anderen Bekannten, ebenfalls nicht, die volle Wahrheit würde nur zu weiteren Fragen führen, blieb nur noch eins.

"Meine Eltern sind tot. Ich lebe im Waisenhaus, da kann nun mal nicht auf jeden immer so genau eingegangen werden."

Harry hatte in eine absolute Stille hineingesprochen.

"Deine Eltern... sie... sie sind... tot? Du bist Vollwaise?"

James' Stimme klang brüchig, als würde es ihm schwer fallen die Wahrheit auszusprechen. Sirius wollte gerade zum Sprechen ansetzen, wurde jedoch von Harry unterbrochen: "Im Waisenhaus gibt es keine neuen Sachen, das ist nun mal nicht möglich, und das Erbe von meinen Eltern will ich nicht verschwenden. Sie sind, als ich ein Jahr alt war, bei einem Autounfall gestorben, ich kann mich also kaum noch daran erinnern. Das ist alles nicht so schlimm wie es sich anhört, wirklich. Ihr müsst mich nicht groß bemitleiden, ich denke nicht viel darüber nach und drüber sprechen tu ich auch eher selten. Alles kein großes Drama. Ich geh jetzt duschen."

Bevor noch irgendwer etwas dazu sagen konnte, war Harry schon im Bad verschwunden. Immer noch etwas geschockt sahen sich die Marauder an und Sirius fragte: "Glaubt ihr ihm das?"

"Weiß auch nicht, es klang schon wie die Wahrheit oder Moony?"

"Ich denke, es stimmt teilweise. Aus irgendeinem Grund erzählt er uns nicht alles, aber

das ist auch logisch, immerhin kennen wir ihn gar nicht. Aber was sollte das mit dem Animagus James? Ich dachte für einen Moment echt, du würdest ihm alles sagen."

"Ich hatte nur so ne Vermutung, weil sein Name auch in einer Tierkralle steht. Und somit haben wir auch alle was gegen ihn in der Hand, sollte er mal hinter unser Geheimnis kommen, womit ich fest rechne. Ich hab irgendwie das Gefühl, als wäre er ziemlich gerissen, glaub nicht, dass er lange braucht um zu checken, was mit dir los ist Moony. Vielleicht 2, 3 Monate, aber nicht länger. Jetzt wird nicht gleich blass, ich schätze nicht, dass er jemand ist, der dich deswegen verabscheut oder so. Dazu hat er, glaub ich, selbst viel zu viele schwerwiegende Geheimnisse. Vielleicht sollte mal einer hingehen und ihm den Trank geben, bin mir nicht so sicher, ob der den von allein nimmt."

"Ich mach das, wollt ihn eh noch was dazu fragen."

Sirius nahm die kleine Phiole in die Hand und ging ins Badezimmer. Harry stand mit der Brust zur Tür und zog sich gerade sein Shirt über. Sirius stockte der Atem, als er auf Harrys Brust tiefe Narben entdeckte, aber er konnte sie nur kurz sehen, denn in diesem Moment riss Harry das Shirt vollkommen herunter und starrte Sirius an. Einen Augenblick sagte keiner etwas, bis Sirius stotterte: "Ich wollte... den Trank... nicht vergessen..."

Weiter kam er gar nicht, denn Harry ging mit unwirklich starrem Blick auf ihn zu, nahm ihm die Phiole aus der Hand und flüchtete mit den Worten: "Danke, gute Nacht." aus dem Raum.

Remus und James blickten erschrocken aus, als sie Harry hereinstürmen hörten, der hatte allerdings kaum einen Blick für sie übrig, wiederholte nur den Gute-Nacht-Gruß und zog dann die Vorhänge seines Himmelbetts zu.

Mit lautem Herzklopfen lag Harry auf seiner Decke und versuchte seinen Atem zu beruhigen, der ohne dass er es selbst bemerkt hatte in hastiges Keuchen übergewechselt hatte. Er spürte das Blut in seinen Adern pulsieren und der beschleunigte Rhythmus seines Herzens dröhnte in seinem Kopf. Ohne es richtig zu registrieren, hatte er sich zusammengerollt und seine Hände krallten sich fest in sein Oberteil, genau über den Narben.

Er flehte innerlich zu allen Mächten des Universums, dass Sirius nicht gesehen hatte, was die Narben auf ihm bildeten.

Als was sie ihn betitelten.

Was er war.

Langsam beruhigte er sich wieder. Die Adrenalinschüsse durch seinen Blutkreislauf ließen nach und sein Herzschlag normalisierte sich. Nur seine Hände zitterten noch stark, was aber darauf zurückzuführen war, wie stark er den Stoff seines Pyjamas umklammert hielt. Seine Gedanken kreisten ohne Sinn zu machen und langsam dämmerte sein Geist in den Schlaf über.

Die Phiole mit dem Trank lag unberührt auf dem Boden neben dem Bett und auch die Zauber, die er sonst jeden Abend über sein Bett legte, blieben heute unausgesprochen.

Sirius kam noch wie im Trance aus dem Bad und setzte sich zu James auf dessen Bett. Remus war schon schlafen gegangen und da er immer Schweigezauber über sein Bett legte, weil er durch die Wolfssinne einen sehr leichten Schlaf hatte, konnten Sirius und James sich in normaler Lautstärke unterhalten, ohne ihn zu wecken. James hatte sich ebenfalls schon umgezogen und gähnte kurz, bevor er fragte: "Was los Pad? Harry kam auch schon so seltsam aufgewühlt aus dem Bad und du siehst aus als hättest du Dumbledore Parsel reden gehört."

"Er ist schwer verletzt."

"Was?"

James war hellwach und starrte in Sirius' leichenblasses Gesicht.

"Er hat tiefe Narben auf dem ganzen Oberkörper und ich glaube auf den Armen waren auch noch unverheilte Fleischwunden. Als ich reinkam, hat er sich das Shirt hastig übergezogen und mich angesehen, als hätte er Panik vor mir aber irgendwie auch so, als wäre ich gar nicht da. Übrigens weiß ich jetzt, was du mit seinen Augen meintest. Wir müssen morgen entweder mit ihm reden, oder zur Pomfrey gehen. Moony müssen wir auch noch davon erzählen."

James war bei Sirius' Worten immer blasser geworden und hatte denselben Gesichtsausdruck wie sein bester Freund, als er langsam nickte und sagte: "Jetzt sind wir zumindest sicher, dass er Geheimnisse hat. Ziemlich tragische wahrscheinlich. Lass jetzt schlafen, heute können wir sowieso nicht mehr mit ihm reden."

Sirius nickte und ging zu seinem eigenen Bett.

"Nacht, Prongs."

"Nacht, Padfoot."

James lag in seinem Bett und kam nur langsam wieder im Diesseits an. Er hatte die ganze Zeit merkwürdige Störgeräusche im Ohr, bis er endlich registrierte, dass es leise Schreie waren, die aus dem Bett neben ihm kamen. Schlagartig war er hellwach und setzte sich hastig auf, den Blick nach rechts gerichtet. Er riss die Vorhänge mit einer weit ausschweifenden Armbewegung zur Seite und hastete aus dem Bett.

Sirius stand schon vor Harrys Bett und öffnete gerade die Vorhänge.

"Was ist los?", flüsterte James seinem besten Freund zu.

"Ich weiß nicht, ich bin durch seine Rufe aufgewacht. Was machen wir jetzt? Wecken wir ihn?"

"Denk schon, der zittert ja wie wahnsinnig."

James hatte kaum zu Ende gesprochen, als Harry wieder anfing sich zu winden. Er zitterte am ganzen Körper und weinte im Schlaf.

"Dad... Dad!"

*/Cedric fiel vor seinen Augen, sein Vater erschien aus seinem Zauberstab. Plötzlich fiel er ins Schwarze, sah seine Mutter mit ihm fortlaufen und hörte seinen Vater rufen: "Er ist hier! Er ist hier! Er ist hier! Lauf!"/*

James wollte nach Harrys Schulter greifen, um ihn wachzurütteln.

*/Wieder fiel er ins Schwarze, dann kamen Hände auf ihn zu, große, fleischige, widerwärtige Hände.../*

Millimeter bevor James' Hand Harrys Arm berührte, wurde sie hart weg geschlagen. Sirius und James starrten wie paralysiert auf den vollkommen panischen Jungen, der sich von ihnen weg an das Kopfende des Bettes geflüchtet hatte und sich wild zitternd daran drückte. Zwar waren seine Augen so weit aufgerissen, dass die gesamte Iris weiß umrundet war, trotzdem hatten die beiden, vor Schreck wie erstarrten, Teenager das Gefühl, er würde sie selbst im kalten Mondlicht gar nicht sehen.

Als Harry jetzt mit vor Panik fast erstickter Stimme 2 Worte herauspresste, hatte James das Gefühl, in ihm würde etwas in tausend Stücke zerspringen.

"Geh... weg!"

James wusste nicht, was er tun sollte und er war sich ohne hinzusehen sicher, dass es seinem besten Freund genauso ging. Ihm wurde langsam unheimlich. Er hatte keine Ahnung, was für eventuelle Schäden auftreten konnten, wenn man einen Menschen unter solchen Umständen weckte und ihm war der irrealer Blick des Jungen, der sich augenscheinlich noch immer in seinem Traum befand, nicht geheuer.

Immer noch wie eingefroren den Träumenden fixierend, griff James zur Seite, nach der Hand seines besten Freundes, der sofort verstand sich von James vom Bett Harrys wegziehen ließ.

Harry war in seine eigene Welt abgetaucht, er nahm nichts mehr wahr und sah nur immer wieder die Ereignisse des letzten Sommers vor sich.

Er fühlte wieder die Hände auf sich, die seinen Schutzwall aus Arroganz und Kälte herunterrissen, er hörte wieder die ekelhaften Keucher, die in ihm einen kaum zu unterdrückenden Brechreiz auslösten, roch wieder den widerwärtigen, heißen Atem in seinem Gesicht, sah die stechenden Augen in der tierähnlichen Fratze über sich, die

zu einem abartigen Grinsen verzogenen Lippen, die wie rote Geschwülste aus dem fleischigen Schädel heraus quollen, rot und geschwollen vom Küssen, schmeckte den metallischen Geschmack seines eigenen Blutes auf seiner Zunge, als ihm ein harter Kuss aufgezwungen wurde, vermischt mit den salzigen Tränen, die seine Augen in Strömen verließen, stumm seine bloße Existenz bedauernd, bevor er wieder in die Segenspendende Dunkelheit der Ohnmacht schwebte.

Hier war es schwarz, still.

Er mochte diesen Ort, er wünschte, er könnte ewig hier bleiben.

Doch plötzlich änderte sich die Dunkelheit, die Schwärze um ihn war nicht mehr die sanfte, ihn umhüllende Finsternis, in der er so gerne Vergessen fand. Es war eine erstickende, von Angst und Blutgeruch durchtränkte Atmosphäre, die vor Spannung zu vibrieren schien, vor Erwartung.

Und Harry wusste, was für eine Erwartung die Panik auslöste, die begann in seinen Ohren zu pulsieren. Er spürte die alte Decke zu seinen Füßen und er wusste, er müsste nur die Hand ausstrecken, um die kalte Holztür des Schrankes zu fühlen.

Sie öffnete sich und durch den Spalt fiel Licht auf ihn, durch einen großen Schatten unterbrochen...

Sirius und James warfen im Mondlicht Schatten auf den, sich immer an das hölzerne Kopfende drückenden Jungen, der nun plötzlich zur Seite fiel und aus dem Bett gefallen wäre, hätte James ihn nicht geistesgegenwärtig aufgefangen und wieder gerade ins Bett gelegt.

"Er ist ohnmächtig."

James war immer noch über den, jetzt ruhig liegenden, schwarzhaarigen Teenager gebeugt.

"Komm James, lass uns Moony wecken!"

"Ja..."

James ließ sich von Sirius mitziehen, den Blick immer noch auf Harry gerichtet, der jetzt ruhig atmete, sich selbst fragend, warum ihn der Anblick des panischen Ausdrucks in dem Gesicht des Kleineren so tief berührt hatte.

James und Sirius hatten Remus schnell wachgerüttelt und ihm detailgenau berichtet, was passiert war, auch die Narben die Sirius gesehen hatten. Der Werwolf wurde zwar ebenso leichenblass, wie seine Freunde, blieb jedoch sachlich.

"Es ist gut, dass ihr ihn nicht geweckt habt, er konnte offensichtlich die Realität nicht vom Traum unterscheiden, wenn ihr ihn geweckt hättet, hätte das zu ähnlichen Schäden, wie bei einem Schlafwandler führen können. Ich denke, wir sollten morgen mit ihm reden, versucht heute Nacht zu ignorieren, wenn er wieder träumt, es geht

nicht anders. Zieht euch die decken über den kopf, wenn's sein muss, wir können nicht riskieren sein Bett unter den Silencio zu stellen, das wäre zu gefährlich, falls er anfängt sich im Schlaf zu verletzen oder so. Morgen gehen wir gleich zur Pomfrey, schon allein wegen seiner Narben, ich nehme an, wir müssen ihm den Trank wirklich untermischen, der wird sie sicher nicht an die Narben lassen. Okay soweit? Gute Nacht."

"Nacht."

"Nacht."

Immer noch nachdenklich ging James ins Bett. Er hörte Murmeln aus Harry Bett, hing jedoch weiter seinen Gedanken nach. Der Ausdruck in Harrys Augen war wie wahnsinnig gewesen.

Weiter kam er mit seinen Überlegungen jedoch gar nicht, denn in dem Moment wurde das Murmeln lauter und James konnte nicht anders als zu lauschen. Sirius schlief schon, das konnte er im Mondschein erkennen.

"...nicht tot... nein...nicht tot... kann nicht... tot sein... nein..."

James' Herz verkrampfte sich, als er den wimmernden Klang hörte und er zog sich die Decke über den Kopf, um nichts mehr zu hören, als er noch ein Wort vernahm.

Plötzlich war sein Mund staubtrocken und er riss die Augen auf.

"... Sirius..."